

## Tag des offenen Denkmals

**LÜBECK.** Unter dem Motto „WERT-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ findet am Sonntag, 14. September, der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. Bürger sind eingeladen, Denkmale neu zu entdecken und ihren kulturellen, historischen und wissenschaftlichen Wert zu würdigen. In Lübeck wird dieser Tag in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Archäologie und Denkmalpflege der Hansestadt Lübeck und dem Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert und koordiniert.

„Das diesjährige Motto ‚WERT-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?‘ möchte auf den Wert jedes Denkmals aufmerksam machen, denn dieser lässt sich nicht in Zahlen messen, da jedes Denkmal, seine Geschichte, seine identitätsstiftende Wirkung, sein Wert für Wissenschaft und Forschung einzigartig ist“, heißt es in einer Ankündigung der Stadt Lübeck. Auch in der Hansestadt wird es zahlreiche geöffnete Denkmale, Führungen, Ausstellungen sowie Vorträge geben. Dabei öffnet eine Vielzahl besonderer Gebäude ihre Türen:

Neben den großen Altstadtkirchen sind unter anderem St. Andreas in Schlutup, St. Augustinus in Falkenhusen, die Carlebach-Synagoge, zahlreiche Bürgerhäuser, das Burgtor mit dem ehemaligen Zöllnerhaus, der Wasserturm an der Wakenitz sowie der Bunker am Mühlentor mit dabei. Führungen durch das Stadttheater, die Musikhochschule, das Behnhaus und thematische Rundgänge erweitern das Angebot ebenso wie eine historische Barkassenfahrt.

Ein Höhepunkt ist der Abendvortrag zum Motto „WERT-voll“, der in der Großen Börse im Rathaus um 17.30 Uhr stattfindet und sich vertiefend mit dem ideellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wert von Denkmalen auseinandersetzt.

Insgesamt werden am Tag des offenen Denkmals mehr als drei Dutzend Programmpunkte geboten. Für einige ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Informationen dazu sowie zu allen Veranstaltungen, Adressen und Öffnungszeiten stehen unter [www.luebeck.de/denkmale](http://www.luebeck.de/denkmale) zum Download bereit. **HAN**

## Neue Ampelkreuzung: Wo Radfahrer aufpassen müssen

ADFC Lübeck spricht von einer „guten Verkehrslösung“ im St.-Jürgen-Ring/Ecke Mönkhofer Weg – Vorsitzender Wolfgang Raabe sieht aber Nachbesserungsbedarf an einer Stelle.

**LÜBECK.** Die neue Ampelkreuzung in Lübeck hat ihren Dienst aufgenommen. Dutzende Autos schieben sich seither im St.-Jürgen-Ring in den Grünphasen in Richtung Berliner Platz oder in die entgegengesetzte Richtung Marli. Wenn die Ampel für sie Rot zeigt, biegen Autofahrer aus dem Mönkhofer Weg auf den St.-Jürgen-Ring einoder kreuzen ihn. Und auch Radfahrer flitzen über die Fahrbahn.

Jahrelang wurde die neue Ampelkreuzung als Alternative zu der dunklen und als gruselig wahrgenommenen Unterführung geplant. Jetzt, da auch die etwas verspätet gelieferten Ampeln funktionieren, macht sich Wolfgang Raabe, Vorsitzender des Fahrradclubs ADFC Lübeck, ein Bild von der Verkehrsführung im St.-Jürgen-Ring/Ecke Mönkhofer Weg. Von ihm gibt es viel Lob, aber nicht nur.

„Wir haben die Pläne zu der neuen Kreuzung auch bekommen und durften eine Stellungnahme abgeben“, sagt der Cheflobbyist der Lübecker Radfahrer. „Wir fanden alles okay. Aber wenn sie bis ganz nach vorne an, sieht man ja vielleicht doch noch mal das ein oder andere Detail, das auf den Plänen nicht deutlich wurde.“

Raabe steht an der Kreuzung, analysiert die Verkehrsführung, schaut sich prüfend um – und hat nichts zu meckern. Dann stellt er sich direkt an die Haltelinie des Radwegs auf dem St.-Jürgen-Ring in Richtung Berliner Platz. Die Ampel für Autofahrer und Radfahrer zeigt Rot. Raabe über-



„Die neue Ampelkreuzung ist eine viel bessere Verkehrslösung als die dunkle Unterführung“, sagt Wolfgang Raabe. Der Chef des Lübecker ADFC ist mit der neuen Verkehrsführung zufrieden. Foto: Kröger

legt, schaut auf die kleine Fahrradampel mit den vier Leuchten auf der anderen Straßenseite und sagt: „Oh, das könnte problematisch werden.“ Was er meint: „Radfahrer müssen sich hier nach der Ampel richten, die auch Autofahrer nutzen – die ist aber nicht unbedingt in ihrem Blickfeld, wenn sie bis ganz nach vorne an, die Haltelinie heranfahren. Sie ist zu hoch“, sagt Raabe. „Die Fahrradampel hingegen ist voll in ihrem Blickwinkel – und dort ist ja auch die vierte Leuchte mit dem Radfahrersymbol zu sehen.“

Das Problem: Zeigt die Fahrradampel Grün, dürfen Radler aus dem Mönkhofer Weg fahren, jene auf dem St.-Jürgen-Ring aber müssen warten. Tun sie das nicht, kann es gefährlich werden. „Ein Lösungsansatz wäre, die Halteli-

nie für Radfahrer etwas nach hinten zu versetzen. Dann wäre die Ampel besser im Blickfeld und eine Verwechslung sehr unwahrscheinlich“, sagt Raabe.

Es sei eine ähnliche Situation wie auf der Marienbrücke in Richtung stadtauswärts. Dort gibt es neben einer Ampel für Autofahrer auch eine kleinere, die nur für Radfahrer gilt. Offenbar führt das hin und wieder zu Verwirrungen, die gefährlich enden können.

„An dieser Stelle habe ich schon mehrmals erlebt, dass Autofahrer gefahren sind, obwohl sie gar nicht fahren durften. Sie haben das grüne Licht für Radfahrer gesehen und dachten, es gilt auch für sie“, sagt Raabe. „Sie haben auf die falsche Ampel geachtet – und das kann gefähr-

lich werden. Da wird man schnell über den Haufen gefahren. Aber da gibt es auch nicht die vierte Leuchte mit dem Fahrradsymbol, die darauf hinweist, dass es auch um eine Ampel für Radfahrer handelt.“

Auf der anderen Seite des St.-Jürgen-Rings in Richtung Marli sieht Raabe diese eventuelle Gefahr für Radfahrer nicht. „Hier sieht es anders aus, die Ampel für wartende Radfahrer ist viel besser sichtbar und direkt in ihrem Blickfeld. Ich sehe hier kein Problem.“

Die Unterführung nimmt kaum noch jemand, weder Radfahrer noch Fußgänger – warum auch? „Die neue Ampelkreuzung ist eine viel bessere Verkehrslösung als die dunkle Unterführung“, sagt Wolfgang Raabe. „Das ist überhaupt keine Frage.“ **HAN**

## Lübeck lädt zum Walderlebnistag

Programm für alle Altersgruppen in Israelsdorf – Der Eintritt ist frei.

**LÜBECK.** Zum 23. Mal findet in Lübeck der Walderlebnistag statt. Das Team des Lübecker Stadtwaldes organisiert ihn. Rund um die Katharineumswiese in Israelsdorf erwartet die Besucherinnen und Besucher am 7. September von 10 bis 17 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit Informationen, Aktionen und Erlebnissen rund um den Lebensraum Wald. Der Eintritt ist frei.

Auf der Wiese sowie auf einer 1,7 Kilometer langen Strecke bis zum Camp Tilgenkrug präsentieren zahlreiche Ausstellerinnen und Aussteller ihre Arbeit. Im Mittelpunkt stehen Mitmachaktionen, Vorführungen und Fach-

informationen. Sie sollen den Gästen den Wald mit all seinen Facetten nahebringen.

Erneut ist Gelegenheit zum Baumklettern mit PlanB. Arne Brahmstädt und seine Kaltblüter demonstrieren, wie Pferdestärke beim Holzrücken hilft. Eine Hebebühne ermöglicht besondere Einblicke in die Baumkronen. Laut Pressestelle der Stadt sind auch einige Neuheiten geplant: Ein E-Motorsägenschnitzer demonstriert sein Geschick, eine Hängematten-Insel im Wald lädt zum Ausruhen ein und ein kleines Programm auf der Waldbühne bietet Unterhaltung. Das Stadtwald-Team informiert über

das naturnahe Waldkonzept, die Bedeutung von Totholz, Müllvermeidung im Wald und die Sinneserfahrungen in der Natur. „Damit wird der Tag nicht nur zu einem Erlebnis, sondern auch zu einer Gelegenheit, mehr über nachhaltige Waldnutzung und aktuelle Herausforderungen zu erfahren“, schreibt die städtische Pressestelle.

Für die Verköstigung ist unter anderem die Deutsche Waldjugend zuständig. Sie serviert Wildwürstchen. Der Verein Gemeinsam Buddeln verkauft Kuchen, Hanse-Obst frischen Saft aus eigenem Anbau.

Die Parkmöglichkeiten in Isra-

elsdorf sind begrenzt. Deswegen empfehlen die Organisatoren die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem kostenlosen Shuttlebus. Der Shuttleverkehr von 9.15 bis 17.30 Uhr auf der Strecke Glashüttenweg (Aldi-Parkplatz), An der Hülshorst, Am Schellbruch, Medebekstraße, Waldstraße, Eichenweg, Eichenweg/Ecke Gothmunder Weg.

Der Walderlebnistag wird ermöglicht durch die Unterstützung von Lübecker Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen.

➔ Weitere Info unter [www.luebeck.de/walderlebnistag](http://www.luebeck.de/walderlebnistag)

## Eine starke Stimme aus Indien

Kunsthalle Lübeck präsentiert Possehl-Preisträgerin Shilpa Gupta.

**LÜBECK.** Ab dem 27. September wird in der Lübecker Kunsthalle St. Annen die erste Museumsausstellung der indischen Künstlerin und Possehl-Preisträgerin Shilpa Gupta in Deutschland zu sehen sein. Die Ausstellung „we last met in the mirror“ versammelt rund 25 Arbeiten aus zwei Jahrzehnten und beschäftigt sich mit Themen wie Zensur, Staatsgewalt, Machtstrukturen und kollektiver Verantwortung, teilte die Kunsthalle St. Annen mit.

Mit ihrer Kunst verleihe Gupta marginalisierten und unterdrückten Menschen eine Stim-

me. In ihrem Werk „Spoken Poem in a Bottle“ sammle Gupta beispielsweise verbotene Texte von Schriftstellenden aus mehreren Jahrhunderten. „Shilpa Gupta gelingt es, in ihrer Kunst Fragen globaler Relevanz in eine universelle Sprache zu übersetzen. Ihre Werke eröffnen Räume für Austausch und verbinden Menschen an unterschiedlichen Orten, um die eigene Geschichte im Dialog zu betrachten“, sagt Noura Dirani, Direktorin der Kunsthalle.

Der Possehl-Preis für Internationale Kunst wird alle drei Jahre



Shilpa Gupta. Foto: F. König

vergeben. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und mit einer Ausstellung in Lübeck ver-

bunden. Die Possehl-Stiftung möchte mit diesem Preis wegweisende Vertreterinnen und Vertreter der internationalen zeitgenössischen Kunst für ihr Lebenswerk, eine herausragende Arbeit oder eine Werkgruppe würdigen.

Shilpa Gupta, geboren 1976, lebt und arbeitet in Mumbai. Sie gilt als eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Kunst Südasiens. Ihre Werke wurden unter anderem auf der Biennale in Venedig und im Museum of Modern Art in New York ausgestellt.

**50 Jahre REISERING HAMBURG**

### Reiselust im Herbst

**Maximal 30 Gäste • Einzelplatzgarantie für Alleinreisende**

Pertisau am Achensee	21.09.-28.09.	€ 1.792,-
Fränkische Schweiz	05.10.-10.10.	€ 1.178,-
Kühlungsborn	08.10.-10.10.	€ 529,-
Weimar / Zwiebelmarkt	10.10.-12.10.	€ 536,-
Limone am Gardasee	11.10.-20.10.	€ 1.470,-
Paris für Entdecker	12.10.-18.10.	ÜF/€ 1.205,-
Meersburg am Bodensee	20.10.-26.10.	€ 1.217,-
Amalfiküste	21.10.-02.11.	€ 2.556,-
Bamberg f. Alleinreisende (im EZ)	26.10.-31.10.	€ 1.352,-
Cochem an der Mosel	26.10.-30.10.	€ 749,-
Wien-Budapest-Prag	27.10.-03.11.	€ 1.554,-

Preise p. P. im DZ/HP; inkl. Haus-zu-Haus Taxiservice und Ausflügen

Reisering Hamburg RRH GmbH · Adenauerallee 78 · 20097 Hamburg  
☎ 040-280 3911 (HH-ZOB) · ☎ 040-721 3200 (Bergedorf)  
[www.reisering-hamburg.de](http://www.reisering-hamburg.de) ...und in jedem guten Reisebüro

**KVH KONTOR**

### LAGERVERKAUF GARTENMÖBEL GARTENGERÄTE

**KVH-Kontor**  
Niels-Bohr-Ring 2, 23568 Lübeck, 0451/79074505  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

**Gardinen SCHLICHTING**

### Unsere Sommerangebote

**35%** auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.09.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

**Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung**

**Die schönsten Gardinenstoffe**

**35%** auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.09.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck  
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede. Linie 1 + 10  
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00  
Tel. 0451-43115 · [www.gardinen-schlichting.de](http://www.gardinen-schlichting.de)